

JOURNAL

FÜR PRIVATE MEDIZIN



Gesundheit der Lungen

Schwerpunkt im Heft

■ Lungenfunktion

Tests an der WPK

■ Richtig atmen

Therapie



Jahrgang 22

04/2017

Preis: € 1,45

www.wpk.at



Höchste Punktezahl
im Anforderungsprofil
der privaten
Krankenversicherungen



WIENER PRIVATKLINIK
VON DEN BESTEN ÄRZTEN EMPFOHLEN

PATIENTENORIENTIERT, KOMPETENT, FÄCHERÜBERGREIFEND

Das perfekte Zusammenspiel von erstklassiger medizinischer Versorgung, kompetenter Pflege und modernem Krankenhausmanagement macht die Wiener Privatklinik zu einer der ersten Adressen in Sachen Gesundheit.

Durch die Zusammenarbeit mit weltweit anerkannten Ärzten der Universitätskliniken garantieren wir unseren Patienten modernste, evidenz-basierte Behandlungsmethoden,

ein technologisch topmodernes Umfeld neben dem stilvollen Ambiente eines Luxushotels.

Die Wiener Privatklinik wird nach den Richtlinien des „Total Quality Hospital“-Managements (TQH) geführt.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme per Telefon: +43 1 40 180-0 oder E-Mail: office@wpk.at



DIE WIENER PRIVATKLINIK – MITTEN IN WIENS UNIVERSITÄTSKLINIK-VIERTEL



www.wpk.at



EDITORIAL



Prim. Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatklinik Holding AG

Der Lunge zuliebe

Sehr geehrte Damen und Herren!

Österreich hat einen im EU-Vergleich hohen Prozentsatz an Jugendlichen, die Zigaretten rauchen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die durch das Rauchen entstehenden Gesundheitsschäden vor allem bei Jugendlichen besonders gravierende Folgen nach sich ziehen.

Die derzeitige Diskussion über eine mögliche Abschaffung oder Lockerung des Rauchverbotes in öffentlichen Bereichen ist daher völlig unverständlich. Diese Vorschriften dienen nämlich unter anderem dazu, junge Menschen vor den negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Rauchens zu schützen.

Es wird laut über die Feinstaubbelastung durch Kraftfahrzeuge diskutiert – und zugleich soll es plötzlich wieder akzeptabel sein, jungen Menschen eine wesentlich höhere Schadstoffaufnahme durch Rauchen zuzumuten? Vom ärztlichen Standpunkt ist eine Beibehaltung bzw. Verschärfung des Rauchverbotes in öffentlichen Bereichen unabdinglich.

In der vorliegenden Ausgabe des Journals der Wiener Privatklinik berichten wir ausführlich über Lungenerkrankungen. In diesem Licht erscheint die Forderung umso zwingender, junge Menschen – und auch Nichtraucher jeden Alters – vor den gesundheitsschädlichen Wirkungen des Zigarettenkonsums zu schützen.

Herzlichst, Ihr



Prim. Dr. Walter Ebm

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber und Verleger: Wiener Privatklinik
www.wiener-privatklinik.com/de/presse-download/wpk-journal/
Produktion und Durchführung: Medizin Medien Austria, Grünbergstraße 15, 1120 Wien
Redaktion: Mag. Michael Krassnitzer, Mag. Karin Martin, Mag. Eva Posch (Lektorat)
Grafik: Hans Ljung
Anzeigenverkauf: Medizin Medien Austria GmbH, Tel.: 01/546 00-511
E-Mail: sales@medizin-medien.at
Coverfoto: Getty Images – Yodyiym; Porträts (wenn nicht anders angegeben): WPK
Druck: Friedrich Druck & Medien GmbH, Zamenhofstraße 43-45, 4020 Linz
DVR 0743445

INHALT



SCHWERPUNKTTHEMA DIESER AUSGABE: LUNGENERKRANKUNGEN

Foto: Getty Images – Kumer, Sebastian Kaulitzki



AUSLAND: WPK IN MOSKAU & KIEW

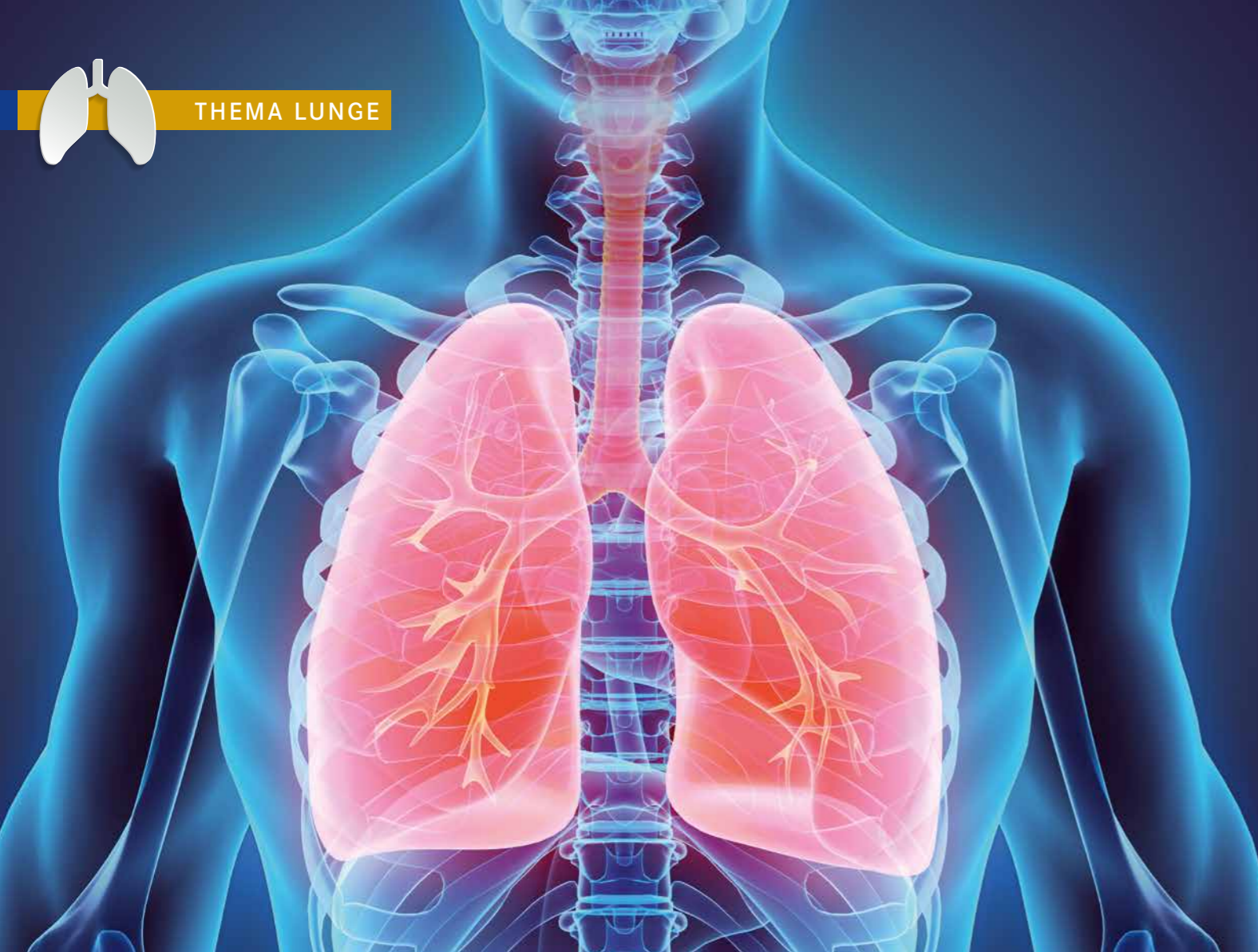
Foto: Getty Images – Mikolaj



FORUM PRIVATE MEDIZIN ZUR KREBSTHERAPIE

Foto: Getty Images – Ralwel

- 04 Lungenerkrankungen – ein Überblick
- 07 Lungenfunktionstests an der WPK
- 08 Atemtherapie: Richtig atmen lernen
- 09 Lungenzintigraphie am Radiology Center
- 12 Sportunfall-Experten an der WPK
- 13 Die WPK als Vorzeigehospital
- 14 Marketing-Offensive in Osteuropa
- 15 Forum Private Medizin: Krebstherapie
- 16 Pflege: Sauerstoffgabe & Atemübungen
- 17 Als Urlaubsgast im Seniorenzentrum
- 18 WPK-Intern



Symptom: Atemnot und Husten

Lungenkrebs, COPD, Lungenfibrose, Lungenhochdruck: An der Wiener Privatklinik bieten hervorragende Spezialisten Diagnostik und Therapien für alle wichtigen Lungenerkrankungen an.

„Wenn man Atemnot oder chronischen Husten hat, sollte man unbedingt bei einem Lungenfacharzt vorstellig werden“, bekräftigt der Lungenfacharzt Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian, dessen Ordination sich an der Wiener Privatklinik (WPK) befindet. Denn Atemnot und chronischer Husten sind die beiden häufigsten Symptomatiken in der Lungenheilkunde. Dieses

Fach ist an der WPK mit hervorragenden Spezialisten vertreten, die das gesamte Portfolio der Lungenheilkunde abdecken.

Chronische Obstruktion

Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) nimmt weltweit zu und ist international mittlerweile die dritthäufigste Todesursache. „COPD ist keine einheitliche Er-

krankung, sondern das Endbild mehrerer verschiedener Krankheiten, die zu einer irreversiblen Obstruktion, also einer Einengung der Bronchien, führen“, erklärt Prof. Baghestanian.

Rauchen ist die häufigste Ursache für die Entstehung von COPD. „Zirka 70 bis 80 Prozent aller Patienten sind Raucher oder Ex-Raucher“, betont Prof. Baghestanian. Die Symptomatik entwickelt sich meistens langsam über Jahre und manifestiert sich individuell. Atemnot bei Belastung ist oft das erste Anzeichen, auch lang andauernde Hustenanfälle oder chronische Bronchitis können auf COPD hinweisen. „Es ist extrem wichtig, dass ein Spezialist er-

kennt, welche Ursache COPD hat. Denn dieses Krankheitsbild wird je nach Diagnose individuell behandelt“, erklärt Prof. Baghestanian.

Lungenfibrose

Eine weitere bedeutende Lungenerkrankung ist die Lungenfibrose. Auch hier handelt es sich um eine Bezeichnung für eine Reihe unterschiedlicher Erkrankungen, die dazu führen, dass das Lungengewebe vernarbt und Lungenvolumen verloren geht. Eine davon ist die Sarkoidose (Morbus Boeck), eine der häufigsten Autoimmunerkrankungen der Lunge. „In den letzten Jahren sind einige Medikamente auf den Markt gekommen, die die Prognose der Lungenfibrose deutlich verbessert haben“, berichtet Prof. Baghestanian.

Lungenhochdruck

Eine sehr ernsthafte Erkrankung der Lunge, die sehr rasch voranschreitet und zu Invalidität und Tod führen kann, ist die pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck). Bei diesem Krankheitsbild besteht ein erhöhter Blutdruck im Lungenkreislauf, der zu Atemnot, reduzierter Sauerstoffversorgung des Körpers und verminderter körperlicher Leistungsfähigkeit führt. „Die Therapie von Lungenhochdruck ist sehr unterschiedlich“, weiß Prof. Baghestanian: „Manche Formen sind einfach zu behandeln, andere nur mit extrem teuren Medikamenten.“

Asthma bronchiale

Eine Erkrankung mit großer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist Asthma bronchiale, eine chronische, entzündliche Erkrankung der Atemwege, die zu anfallsartiger Atemnot führen kann. Rund sieben Prozent der Österreicher sind davon betroffen. „In den letzten Jahren hat die Forschung neue Therapien für einzelne Spezialformen von Asthma bronchiale entwickelt“, berichtet der Lungenfacharzt und Intensivmediziner Dr. Gernot Rainer. So steht für Patienten mit schwerem allergischen Asthma eine Therapie mit dem monoklonalen Antikörper



Rauchen ist die häufigste Ursache der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung.

Omalizumab zur Verfügung, eine moderne Antikörpertherapie ist jedoch auch für das sogenannte eosinophile Asthma, das nicht mit Allergien vergesellschaftet ist, verfügbar.

„In der WPK können jene Patienten optimal versorgt und diagnostiziert werden, deren Asthmaerkrankung so schwer ist, dass ein Krankenhausaufenthalt notwendig wird“, sagt Dr. Rainer. Über Bluttests und Lungenfunktionstests (siehe Seite 7) kann abgeklärt werden, um welche Art von Asthma bronchiale es sich handelt. Im Zuge der Hospitalisierung werden die Patienten mit einer antiobstruktiven Therapie versorgt, um die Bronchien wieder zu öffnen und, falls erforderlich, mit Sauerstoff, um Schäden für andere Organsysteme zu verhindern. „Eine

Asthma-Exazerbation, also ein plötzlicher Asthmaanfall, ist ein bedrohliches Krankheitsbild“, warnt der Lungenfacharzt.

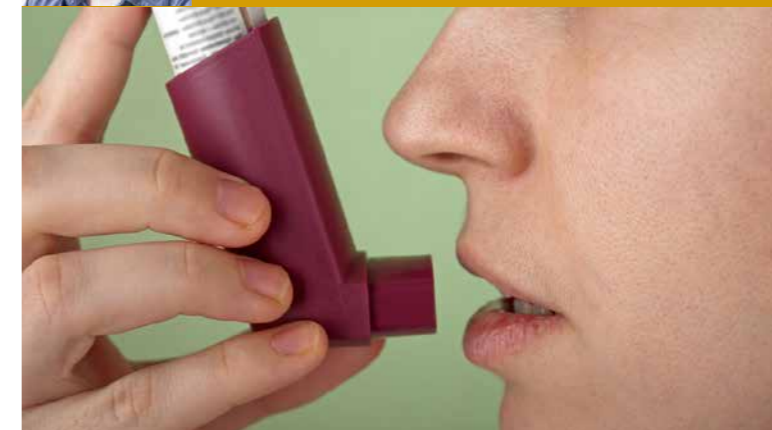
Lungenentzündung

Volkswirtschaftlich genauso bedeutend ist die Pneumonie. An einer Lungenentzündung erkranken jährlich rund 100.000 Österreicher. „Die Pneumonie ist in den westlichen Industriestaaten die mit Abstand am häufigsten zum Tode führende Infektionserkrankung“, betont Dr. Rainer. In 90 Prozent der Fälle handelt es sich um eine bakterielle. Besonders gefährdet sind junge Kinder, Menschen über 65 und alle Patienten mit Erkrankungen aus dem Herz-Kreislauf-Sektor. „Bei der Behandlung von Lungenentzündungen



„In den letzten Jahren hat die Forschung neue Therapien für einzelne Spezialformen von Asthma bronchiale entwickelt.“

Dr. Gernot Rainer, Lungenfacharzt & Intensivmediziner



„Es ist extrem wichtig, dass ein Spezialist erkennt, welche Ursache COPD hat. Denn dieses Krankheitsbild wird je nach Diagnose individuell behandelt.“

Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian

KURZINFO

- Überblick über die bedeutendsten Lungenerkrankungen
- Behandlung von Lungenkrebs
- Lungendiagnostik



„Alle diese Therapieformen werden nach international gültigen Kriterien verabreicht, sodass die WPK mit einem international großen Krebszentrum vergleichbar ist.“

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski

ist die an der WPK gelebte Interdisziplinarität Gold wert“, unterstreicht Dr. Rainer. Eine schwere Pneumonie kann nämlich nur dann optimal behandelt werden, wenn kompetente Mediziner aus unterschiedlichen Fächern eng zusammenarbeiten.

An der WPK befindet sich mit dem Radiology Center eine ausgezeichnete diagnostische Einheit, an der auch die in der Onkologie so wichtige PET-CT-Untersuchung durchgeführt werden kann. Über eine Kooperation mit einem auswärtigen Labor besteht auch die Möglichkeit zur Bestimmung molekularer Veränderungen einschließlich einer „Liquid Biopsy“ bei einem Tumor. „Somit sind alle Voraussetzungen für eine ‚personalisierte‘ Therapie gegeben“, unterstreicht Prof. Zielinski.

Präzisionsmedizin

Die „personalisierte Medizin“ oder „Präzisionsmedizin“ beschäftigt sich mit den molekularen Veränderungen, die ein Tumor zu einem gewissen Zeitpunkt aufweist und die man durch auf die jeweils gefundene molekulare Veränderung gezielt wirkende Substanzen therapieren kann. Dadurch setzt man gezielt an Schlüsselstrukturen des Tumorstoffwechsels und seiner Weiterentwicklung an. Tumoren ändern sich nämlich in ihrem genetischen und molekularen Verhalten, sodass eine einmal verschriebene gezielte Therapie ihre Wirksamkeit verlieren kann, wenn sich der Tumor molekular verändert.

„Molekular gezielte Therapieformen haben bei einem Viertel aller Patienten mit Lungenkrebs – dem sogenannten nicht-kleinzelligen Lungenkrebs – zu einem radikalen Umdenken geführt und können bereits in der ersten Phase der ausge-

dehnten Erkrankung im Vergleich zur bisher gängigen Chemotherapie eingesetzt werden“, betont der Onkologe.

Derzeit wird noch nicht alles, was für die Therapie von Lungenkrebs an der WPK möglich ist, von Privatversicherungen auch bezahlt. „Wir wollen mit den Privatversicherungen in den nächsten Monaten ausführliche Gespräche führen, um den Zugang zu solchen Therapien ohne für sie administrativ großen Aufwand zugänglich zu machen“, kündigt Prof. Zielinski an.

Bronchoskopie

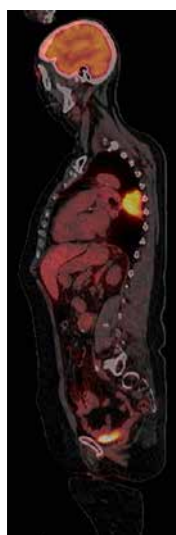
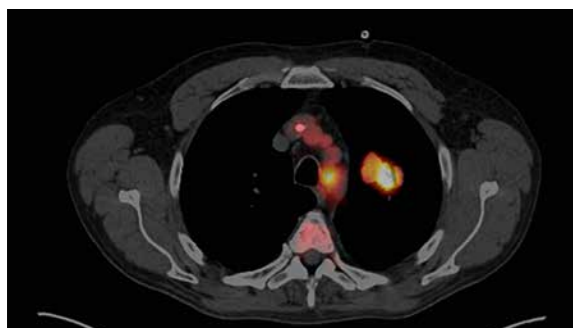
Bei Verdacht auf ein Bronchialkarzinom kann an der WPK eine Bronchoskopie durchgeführt werden. „Das ist eine unverzichtbare diagnostische Methode“, betont Ass. Prof. Dr. Ventzislav Petkov, stellvertretender Leiter der Klinischen Abteilung Pulmologie an der Medizinischen Universität Wien. Dabei wird unter Sedierung oder unter Narkose ein Endoskop über die Lufttröhre in die Bronchien eingeführt. Der untersuchende Arzt bekommt so per Videokamera einen Einblick in die Lunge und kann auch Gewebeprobe entnehmen.

Die Bronchoskopie kann aber auch zur Untersuchung der mediastinalen Lymphknoten eingesetzt werden, also jener Lymphknoten, die sich im Raum zwischen den Lungenflügeln befinden. Dabei ist an der Spitze des Endoskops ein Ultraschallkopf angebracht, sodass die Lymphknoten von der Lunge aus geschallt werden können. „Man spricht daher auch von endobronchialen Ultraschall“, erklärt Prof. Petkov, der diese Methode vor einigen Jahren an der Universitätsklinik etabliert hat.

PET/CT-Aufnahme eines Lungentumors mit Lymphknotenmetastasen.

Lungenkrebs

Die WPK bietet auch Diagnostik und modernste Therapie auf dem Gebiet des Lungenkrebses an, einer



PET/CT-Bild eines großen Lungentumors ohne Metastasen.



„Die Bronchoskopie ist eine unverzichtbare diagnostische Methode, die an der Wiener Privatklinik durchgeführt werden kann.“

Ass. Prof. Dr. Ventzislav Petkov, Klinische Abteilung Pulmologie an der MedUni Wien



Die Lungenfunktionsuntersuchung ist keine Belastung und wird im Sitzen durchgeführt.

Atemkapazität & Lungenvolumen

Lungenfunktionsuntersuchungen: Zwei hervorragende Lungenfachärzte klären an der Wiener Privatklinik Symptome wie Atemnot oder chronischen Husten ab.

■ Untersuchungen der Lungenfunktion dienen der Abklärung von Atemnot und anderer Symptome wie chronischer Husten oder Atemwegsgeräusche, die auf eine Lungenerkrankung hindeuten. „Die Lungenfunktionsuntersuchung liefert häufiger einen behandlungswürdigen Befund als ein Ruhe-EKG“, erklärt Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Popp. Mit ihm und mit Prim. Univ.-Prof. Dr. Kaspar Sertl sind an der Wiener Privatklinik (WPK) zwei hervorragende Spezialisten tätig, die am Haus Lungenfunktionsuntersuchungen durchführen.

Kleine & große Lungenfunktion

„Eine Lungenfunktionsuntersuchung stellt für die Betroffenen keinerlei Belastung dar und wird im Sitzen durchgeführt“, erläutert Prof. Popp. Die beiden wichtigsten Untersuchungsmethoden sind

■ Spirometrie: zur Bestimmung der maximalen Atemkapazität und zur Diagnose einer Verengung der Atemwege oder verringerten Ausdehnungsfähigkeit der Atemorgane. Bei der Untersuchung muss der Patient in ein Mundstück atmen, während seine Nase verschlossen ist.

■ Bodyplethysmografie („große Lungenfunktion“): Damit lassen sich – neben den wie bei der Spiro-

metrie gewonnenen Messgrößen – auch das Gasvolumen im Brustkorb und der Widerstand in den Atemwegen bestimmen, zwei wei-

Daher ist bei Asthma auch eher Husten das Leitsymptom als Atemnot. Entsprechend muss die Untersuchungsmethode gewählt werden:



„Es heißt oft, die Atemnot bei Asthmatikern entstehe durch die Verengung der Bronchien. Vielmehr aber ist es die Überblähung der Lunge, die die Atemnot verursacht.“

Prim. Univ.-Prof. Dr. Kaspar Sertl

tere Parameter der Lungenfunktion, die bei Krankheiten verändert sind.

Ergänzend dazu kann eine bildgebende Diagnostik z.B. mittels Computertomographie kommen. „All diese Untersuchungen ergänzen sich gegenseitig“, betont Prof. Popp.

Betreffend Asthma bronchiale ist Prof. Sertl folgender Hinweis wichtig: „Es heißt oft, die Atemnot bei Asthmatikern entstehe durch die Verengung der Bronchien. Vielmehr aber ist es die Überblähung der Lunge, die die Atemnot verursacht.“

Eine Spirometrie zeigt nur die Verengung der Bronchien, eine Überblähung der Lunge hingegen kann man nur mit der Bodyplethysmografie feststellen.

Für Ärzte weisen Prof. Sertl und Prof. Popp schlussendlich auch darauf hin, dass die Lungenfachärzte, die Lungenfunktionsuntersuchungen durchführen, als Konsiliarärzte beigezogen werden können, weil die Pulmologie in Österreich ein eigenes Fach und keine Subspezialisierung der Inneren Medizin ist.



„Die Lungenfunktionsuntersuchung liefert häufiger einen behandlungswürdigen Befund als ein Ruhe-EKG.“

Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Popp

INFORMATIONEN

Service-Hotline:
01/401 80-8700
office@wpk.at
www.wiener-privatklinik.com

KURZINFO

- Lungenfunktionsuntersuchungen an der WPK
- Spirometrie
- Bodyplethysmographie (große Lungenfunktion)



Richtig atmen lernen

Behebung von Funktionsstörungen, Atemtraining, Entspannung: Die physikalische Medizin leistet einen wichtigen Beitrag bei der Behandlung, aber auch der Prophylaxe von Lungenerkrankungen.



Atemtraining unterstützt die Brustmuskulatur und das Zwerchfell.

Die physikalische Medizin bietet auch bei Lungenerkrankungen eine breite Palette an Einsatzmöglichkeiten. Die Wiener Privatklinik (WPK) verfügt über eine hervorragende Abteilung für Physikalische Medizin, auf der verschiedenste Arten der Atemtherapie angeboten werden.

Die Atemtherapie umfasst drei Teilbereiche: die Therapie der Atmung, Atemtraining und Atemtherapie als physiotherapeutisches Konzept.

Therapie der Atmung

Die Therapie der Atmung ist die klinisch-ärztliche Atemtherapie. Sie dient der Prophylaxe und Behand-

lung von Krankheiten und Funktionsstörungen der Lunge sowie des Stimmapparates bei Lungentzündungen, obstruktiven Erkrankungen wie COPD oder chronischer Bronchitis, aber auch nach Operationen.

Dabei gehe es darum, das Lungenvolumen möglichst weit auszuschöpfen, wie Prim. Dr. Andreas Kainz, D. O., Leiter der Abteilung für Physikalische Medizin und Rehabilitation der Wiener Privatklinik, erklärt: „Dem Patienten werden Techniken gezeigt, wie er möglichst viel Luft in seine Lungen hineinbekommt oder wie er Schleim aus der Lunge möglichst rasch und effizient aushusten kann.“

Atemtraining

Atemtraining besteht aus Atemübungen, um Lungenvolumen zu vergrößern. „Viele Menschen atmen falsch“, betont Prim. Kainz: Sie atmen kurz und nur oberflächlich, belassen die Atemluft nicht lange genug im Körper, setzen nur die Brustatmung ein, die durch Erweiterung bzw. Verengung des Brustkorbes erfolgt, und negieren die Bauchatmung, die durch das Zusammenziehen des Zwerchfells zustande kommt. Atemtraining verstärkt alle rund um die

Lunge unterstützenden Funktionen wie die Brustmuskulatur und das Zwerchfell.

Ganzheitliches Konzept

Ganzheitliche Atemtherapie im weiteren Sinne ist ein Behandlungskonzept, das auf den ganzen Körper Einfluss nimmt. „Es handelt sich um eine zusätzliche ganzheitliche Behandlung, um beruhigend und entspannend auf den Patienten einzuwirken“, erläutert Prim. Kainz. Diese Form der Atemtherapie reicht in



Bei der Atemtherapie geht es darum, das Lungenvolumen voll zu nutzen.

autogenes Training und Entspannungstherapie hinein und läuft über therapeutischen Kontakt. „Der Patient spürt oft erst über die Berührung, wie sich Atmung im Körper verteilt“, erklärt der Leiter der Physikalischen Medizin der WPK.

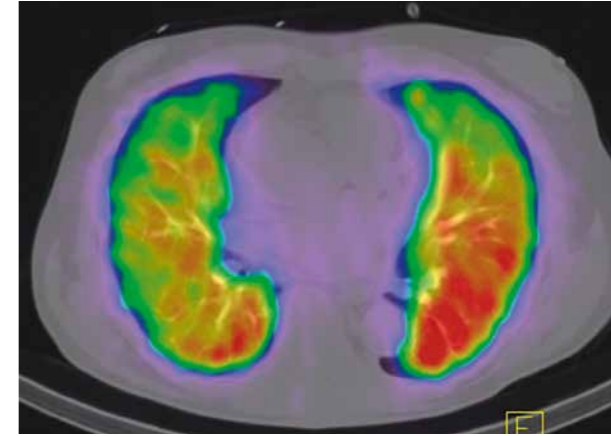


„Dem Patienten werden Techniken gezeigt, wie er möglichst viel Luft in seine Lungen hineinbekommt oder wie er Schleim aus der Lunge möglichst rasch und effizient aushusten kann.“

Prim. Dr. Andreas Kainz, D. O., Leiter der Physikalischen Abteilung

Fotos: Getty Images - Tyla Arabas; PMR

Fotos: Radiology Center, www.nunofotos.at



Eine 60-jährige Patientin mit Pulmonalembolie: Die Lungenperfusion-SPECT/CT macht links oben eine Zone erkennbar (grün), die aufgrund eines Blutgerinnsels nicht mit Blut versorgt ist.

Der Lungenembolie auf der Spur

Das Radiology Center bietet Lungenperfusionsszintigraphien an. Mit diesem bildgebenden Verfahren lassen sich Verschlüsse der Lungengefäße (Lungenembolie) diagnostizieren.

Wenn sich ein Blutgerinnsel von einer Gefäßwand im Körper löst, über den Blutstrom in die Lunge gelangt und dort ein Blutgefäß verstopft, so spricht man von einer Lungenembolie. Wird dabei eine große Lungenarterie verschlossen, so handelt es sich um einen lebensbedrohlichen Notfall. Die Lungenembolie ist die dritthäufigste Todesursache in Österreich.

Verstopfte Lungengefäße

Der Verschluss kleinerer Lungengefäße hingegen verursacht nur geringe oder überhaupt keine Beschwerden. Deswegen ist eine Lungenembolie, die nur einen kleinen Teil der Lunge betrifft, auch schwierig zu diagnostizieren.

Im Radiology Center an der Wiener Privatklinik ist jedoch eine Methode verfügbar, mit der eine (nicht akut lebensbedrohliche) Lungenembolie einwandfrei diagnostiziert werden kann: die Lungenperfusionsszintigraphie.

Markierte Eiweißteilchen

Bei diesem nuklearmedizinischen Verfahren werden dem Patienten radioaktiv markierte Eiweißteilchen gespritzt, die sich in der Lunge ablagern – aber nur dort, wo diese auch durchblutet ist. Eine Kombination zweier unterschiedlicher bildgebender Verfahren – Einzelphotonen-Emissionscomputertomographie (SPECT) und niedrigdosierte Com-

putertomographie (CT) – macht dann jene Areale in der Lunge sichtbar, in die kein Blut gelangt. „Auf diese Weise können wir vor allem sehr kleine periphere pulmonale Embolien darstellen, die etwa in ei-

Mit einer Lungenembolie, auch wenn sie klein ist und keine akuten Beschwerden verursacht, ist nicht zu spaßen. Eine rechtzeitige Abklärung mittels Lungenperfusionsszintigraphie ist daher von großer Be-



„Die Lungenperfusionsszintigraphie hat sich zu einem ganz tollen diagnostischen Werkzeug entwickelt: hohe Genauigkeit, minimale Strahlung und kein Kontrastmittel.“

Univ.-Doz. Dr. Philipp Peloschek

ner kontrastmittelunterstützten CT allein nicht sichtbar sind“, erklärt Univ.-Doz. Dr. Philipp Peloschek: „Die Lungenperfusionsszintigraphie hat sich zu einem ganz tollen diagnostischen Werkzeug entwickelt: hohe Genauigkeit, minimale Strahlung und kein Kontrastmittel.“

deutung. „Wenn man eine kleine Lungenembolie hat, besteht ein hohes Risiko, bald eine weitere und lebensbedrohliche Lungenembolie zu erleiden“, betont Univ.-Doz. Dr. Martha Hoffmann, die die nuklearmedizinischen Untersuchungen am Radiology Center vornimmt.

Strahlenschutz

Durch den Einsatz modernster Technik und gezielte Schulungen aller Mitarbeiter konnte das Radiology Center seinen Spitzenplatz in der Anwendung des modernen Strahlenschutzes wieder bestätigen: Bei der Erhebung der Dosisreferenzwerte aller österreichischer Institutionen durch das Gesundheitsministerium und die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) lagen die Ergebnisse des Radiology Center durchschnittlich 62 Prozent (37 bis 87 Prozent) unter den erst ab 2018 vorgeschriebenen Werten.



KURZINFO

- Lungenperfusionsszintigraphie
- Diagnose von Lungenembolien
- Guter Strahlenschutz

Die Experten für Skiunfälle

An der Wiener Privatklinik ist eine Reihe hervorragender Unfallchirurgen und anderer Experten für (Winter-)Sportunfälle tätig.



Ein Skiunfall passiert schneller, als man denkt.

Skifahren und andere Wintersportarten sind zwar gut für die Gesundheit, bergen aber auch das Risiko von Verletzungen. Auch wenn die Wiener Privatklinik (WPK) nicht unmittelbar in einem Skigebiet liegt: Für die Behandlung von (Winter-)Sportverletzungen gibt es hier eine Reihe von hoch-

karätigen Spezialisten. Ein Anruf genügt – und die WPK organisiert den Transport nach Wien.

Die Liste an Spitzenmedizinern, die Patienten nach einem Skiunfall oder einer anderen Sportverletzung in höchster Qualität versorgen können, ist lang. Die angebote-

nen Behandlungsmöglichkeiten reichen von einer konservativen Behandlung, also einer Therapie ohne operativen Eingriff, bis hin zu modernsten Operationsmethoden. Überdies steht am Radiology Center die komplette bildgebende Diagnostik ohne lange Wartezeiten zur Verfügung.



OA Dr. Richard Maier
Unfallchirurgie & Sporttraumatologie



Dr. Magdalena Materzok-Weinstabl
Unfallchirurgie



Univ.-Prof. Dr. Weniamin Orljanski
Chirurgie & Traumatologie



Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus
Unfallchirurgie & Sporttraumatologie



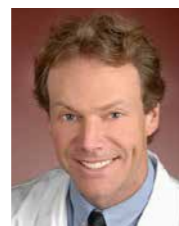
Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer
Plastische Chirurgie, Periphere Nerven Chirurgie, Plexus- & Mikrochirurgie



OA Dr. Mark Schurz
Unfallchirurgie & Sporttraumatologie



Prim. Dr. Martin Schwarz
Orthopädie & Traumatologie



Univ.-Prof. Dr. Gobert von Skrbensky
Orthopädie, Sportorthopädie, & Traumatologie



OA Dr. Paul Stampf
Unfallchirurgie & Sporttraumatologie



Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl
Unfallchirurgie & Sporttraumatologie

Neuer Mediziner an der WPK



Univ.-Prof. Dr. Winfried Rebhandl ist Facharzt für Kinderchirurgie. Seine fachliche Kompetenz und Begabung im Umgang mit Kindern machen ihn zum optimalen Partner, wenn Kinder operiert werden müssen. Besondere Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind Abdominal- und Thoraxchirurgie, Onkologie, angeborene Fehlbildungen, Neonatalchirurgie und urologische Eingriffe. Weiters hat er sich bereits vor vielen Jahren erfolgreich auf

die Anwendung minimal-invasiver Operationsmethoden bei Kindern spezialisiert. Er verfügt darüber hinaus über umfangreiche Erfahrung im Bereich der Trichterbrust- und Kielbrustchirurgie. Prof. Rebhandl, der seit fast 25 Jahren am Wiener AKH tätig ist – zwischenzeitlich als interimistischer Abteilungsleiter der Universitätsklinik für Kinderchirurgie –, ist seit Jahren Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kinderchirurgie.

Fotos: Getty Images – usas; Daron Eric-Star Fotoatelier; Weinwurm; STUDIO-12 Uros Hovevar; Katharina Steinbrecher



Journalisten aus Bulgarien (links), Onkologen aus der Ukraine (rechts).

Eine Privatklinik zum Vorzeigen

Die regelmäßigen Besuche ausländischer Delegationen an der Wiener Privatklinik helfen, den guten Ruf des Hauses weiter zu verbreiten und neue Patienten zu akquirieren.

„Die Wiener Privatklinik ist im privaten Spitalsbereich ein Vorzeigehaus, das international als Benchmark in Sachen medizinisches Spektrum, medizinische Qualität und Hygiene herangezogen wird“, bekräftigt WPK-Geschäftsführer KR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Winkler, MBA. Aus diesem Grund besuchen immer wieder Delegationen aus dem Ausland die WPK.

Im Oktober war zum Beispiel eine Gruppe von zehn leitenden Onkologen aus der Ukraine zu Besuch, die insbesondere am WPK Cancer Center interessiert waren. Den Krebsmedizinern wurden alle relevanten Einrichtungen der WPK präsent-

tiert und auch das Radiology Center, auf dem unter anderem Krebsdiagnostik auf dem höchsten Stand der modernen Medizin betrieben wird. Ein paar Tage später besuchten Vertreter des Verbandes Katholische Jugendfürsorge aus Deutschland die WPK – ein Fachverband, der immerhin 10.000 Mitarbeiter repräsentiert.

Den guten Ruf festigen

Natürlich profitieren auch die WPK und ihre Belegärzte von derartigen Besuchen. „Die Besucher tragen den guten Ruf der WPK in die Welt hinaus“, sagt Geschäftsführer Winkler. Ziel ist es, dass die WPK

international in einem Zug mit anderen berühmten Privatspitälern genannt wird.

Kürzlich kamen auch Journalisten von zwei Fernsehsendern, einem Radiosender und einer Zeitung aus Bulgarien zu einem Pressebesuch an die WPK. Zwei Tage verbrachten die Medienvertreter auf Recherche an der WPK. Mittlerweile wurden bereits zahlreiche Berichte in diesen bulgarischen Medien über die Vorzüge der WPK veröffentlicht. „All diese Aktivitäten laufen darauf hinaus, die WPK bei ausländischen Patienten und Ärzten bekannt zu machen“, betont Geschäftsführer Winkler.

KURZINFO

- Die WPK als internationales Vorbild
- Anziehungspunkt für ausländische Delegationen
- Ziel: Steigerung der Bekanntheit

WPK-ÄRZTE-NETZWERK



Vorteile für Sie als Netzwerkarzt:

- Bessere Vernetzung der Ärzte mit Ordinationen an der WPK erleichtert die Kommunikation untereinander, um interdisziplinäre Leistungen anbieten zu können
- Eine Ansprechperson, die all Ihre Anliegen (OP-Planung, Koordination von tagesklinischen Untersuchungen) aufnimmt und Ihnen danach eine Komplettlösung anbietet
- Mitglieder des WPK-Ärzte-Netzwerks werden im WPK Doctorfinder auf der Homepage der WPK schneller gefunden
- Regelmäßiger Austausch bei WPK-Netzwerk-Events

Vorteile für Ihre Patienten:

- Modernste Technik im Diagnostik- und OP-Bereich
- Ein einfühlsames Pflegeteam arbeitet nach den neuesten Pflegerichtlinien und koordiniert alle Schritte mit den Belegärzten
- Stilvolles Ambiente eines Luxushotels mit WPK Med Cuisine



Kontakt:

CARINA-MARIA FAULHABER
Tel.: 01/40180-8701
faulhaber@wpk.at
www.wpk.at





Die Kontakte werden immer enger

Neue Kontakte knüpfen und bestehende Kontakte vertiefen: Die Marketing-Offensive der Wiener Privatklinik in Russland und der Ukraine geht weiter.

Moskau (oben), Kiew, Sophia-Platz (rechts).

Die Wiener Privatklinik hat heuer – wie berichtet – eine Marketing-Offensive in Osteuropa gestartet. Zentrale Säule dieser Auslandsaktivitäten ist die Präsenz auf großen Gesundheitstourismus-Messen und auf kleinen, aber feinen „Business-to-Business“-Veranstaltungen. An zwei derartigen Terminen in Moskau bzw. in Kiew wurden zuletzt neue Kontakte geknüpft und bestehende Kontakte vertieft.

Organisierte Zwiegespräche

Auf der „Medical Travel Exhibition and Conference“, der größten derartigen Publikumsmesse in der Ukraine, war die WPK mit einem Stand vertreten. Es bot sich aber auch die Gelegenheit für organisierte Zwiegespräche mit Vertretern von spezialisierten Agenturen, die ukrainische Patienten an Privatkliniken im Wes-



ten vermitteln. „Wir haben mit rund 15 Agenturen, aber auch direkt mit Vertretern von rund zehn ukrainischen Kliniken gesprochen“, erzählt Anja Pishun, die in der WPK für die Beziehungen in die Ukraine zuständig ist.

Kooperationspartner

In Moskau hingegen wurde Top-MedClinic – Medical Professional Workshop, eine „Business-to-Business“-Veranstaltung, besucht, auf

dem Kliniken und auf Medizin spezialisierte Agenturen sich miteinander vernetzen. „Die Zusammenarbeit mit unseren russischen Partnern wird immer enger“, berichtet Mag. Tatjana Worster, die in der WPK für die Aktivitäten in Russland verantwortlich ist: „Mittlerweile wird die WPK sogar von Agenturen direkt eingeladen und bekommt so die Möglichkeit, sich bei Kliniken in Russland, die Kooperationspartner suchen, vorzustellen.“

Innovations-Preis für die WPK

Alljährlich vergibt der Verband der Privatkliniken Österreichs einen Preis für innovative, richtungsweisende Konzepte und Projekte: den Visionen Award. Bei der diesjährigen Verleihung errang ein Projekt der Wiener Privatklinik den dritten Platz: die Einführung des Videodolmetsch-Projekts, das es Ärzten oder Pflegemitarbeitern auf Knopfdruck ermöglicht, rund um die Uhr einen diplomierten Dolmetsch via Bildschirm zuzuschalten. Die Urkunde nahm Projektleiterin Sandra Sailer, DGKP, MSC,

entgegen, die auch zwei Anerkennungspreise erhielt, nämlich für das Projekt Medikationssicherheit sowie die Patientensicherheitsbroschüre.

Weitere Anerkennungspreise gingen an Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA (Implementierung eines innerklinischen Frühwarnsystems), Jutta Gattringer, DGKP (Kompetenzerweiterung DGKP), Elfriede Tankovits, DGKP (Diabetesmanagement), Rita Schallmayer, DGKP (Wundmanagement), und Krista Keiblinger DGKP (Ausbildung zu OP DGKP).



KURZINFO

- Marketing-Offensive in Osteuropa
- WPK-Stand auf einer großen Messe in Moskau
- Business-to-Business-Workshop in Kiew



Krebs: Eine Vielzahl von Erkrankungen

Personalisierte Medizin bzw. Präzisionsmedizin war das Thema beim jüngsten Forum Private Medizin, der von der Wiener Privatklinik organisierten, hochkarätigen Fortbildungsveranstaltung für Mediziner.

Krebs wird in der modernen Medizin nicht mehr als „eine“ Erkrankung betrachtet. „Das, was früher als ‚eine‘ Erkrankung galt, zerfällt aufgrund molekularer Charakteristika in Subgruppen. Somit wissen wir, dass sich an einer einzigen anatomischen Lokalisation (zum Beispiel ‚dem‘ Lungenkrebs, ‚dem‘ Brustkrebs, ‚dem‘ Dickdarmkrebs, ‚dem‘ Magenkrebs) eine Vielzahl unterschiedlicher Tumoren befinden kann, die genau charakterisiert werden können und entsprechend dem Ergebnis dieser Charakteristika behandelt werden müssen“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski, ein international renom-

Campus der Medizinischen Universität Wien stattfand. Prof. Zielinski sprach dort zum Thema „Personalisierte Medizin in der Krebsbehandlung“. Die „personalisierte Medizin“ oder „Präzisionsmedizin“ beschäftigt sich mit den molekularen Veränderungen, die ein Tumor zu einem gewissen Zeitpunkt aufweist und die man durch Substanzen therapieren kann, die auf die jeweils gefundene molekulare Veränderung gezielt wirken.

Erfolgreiche Anwendung

Auf der nach ihrem Gründer und langjährigen Leiter auch „Millesi-Akademie“ genannten Veranstal-



Rainer Kotz („Die Entwicklung der modernen Sarkomtherapie“) und Priv.-Doz. Dr. Christiane Thallinger, MBA, MSc („Dermatologie in der Onkologie“).

Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz spricht am Forum Private Medizin.

Gezielt wirksame Substanzen werden erfolgreich bei etwa 15 Prozent aller Patientinnen mit Brustkrebs, etwa einem Viertel aller Patienten mit Lungenkrebs (dem sogenannten nicht-kleinzelligen Lungenkrebs) oder bei Nierenzellkarzinomen bereits am Anfang der Therapie der jeweiligen Erkrankung eingesetzt. „Bei anderen Tumorerkrankungen erst nach Ausschöpfung ‚konventioneller‘ Maßnahmen, weil hier eine solche gezielte Therapie noch nicht den Standard darstellt und aus ethischen Gründen bewiesen wirksamen Therapien der Vortritt zu geben ist“, wie Prof. Zielinski ergänzt.



„Wir wissen, dass sich an einer einzigen anatomischen Lokalisation eine Vielzahl unterschiedlicher Tumoren befinden können.“

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski

mierter Onkologe, der eine führende Rolle am WPK Cancer Center einnimmt.

Gezielte Wirkung

Das war die zentrale Aussage von Prof. Zielinski beim 60. Forum Private Medizin, das am 7. Oktober am

Forum Private Medizin, das am 7. Oktober am

KURZINFO

- 60. Forum Private Medizin
- Thema Präzisionsmedizin bzw. personalisierte Medizin



Mit speziellen Atemübungen unterstützt die Pflege die medizinische Behandlung bei Lungen-erkrankungen.



Sauerstoffgabe & Atemübungen

Patienten mit akuter oder chronischer Lungenproblematik werden an der Wiener Privatklinik vom Pflegepersonal kompetent betreut und auf den Alltag daheim vorbereitet.

Manche Patienten kommen mit oder wegen einer akuten oder chronischen Lungenerkrankung in die Wiener Privatklinik. Bei anderen zeigt sich bei der Aufnahme, dass sie zum Beispiel durch Bewegungsmangel, ihr Alter oder das Rauchen ein Anstrengungsasthma aufweisen und im Alltag schnell an physische Grenzen sto-

nehmen“, so die Pflegedirektorin. Der Belegarzt werde natürlich über Auffälligkeiten informiert.

Während des weiteren Aufenthalts kümmert sich das Pflegepersonal um die vom Arzt verordneten Therapien, wie die regelmäßige Überprüfung der Sauerstoffsättigung oder der Blutgase oder die Gabe von Sauerstoff. „Wir erklären den Patienten, dass es eine Brille und die Maske für die Sauerstoffversorgung gibt und was die Vor- und Nachteile sind“, schildert PD Giehser. „Wenn der Patient von Platzangst betroffen ist, wird man ihm die Brille geben!“

Auch eine spezielle Atemgymnastik könne notwendig sein, etwa post-

operativ, in Zusammenarbeit mit der physikalischen Therapie. Zum Beispiel mit einem Windrad, Luftballons oder Mediflows. „Wir leiten den Patienten an, versuchen die Atemfunktion jeden Tag zu verbessern und dokumentieren die Fortschritte“, so die Pflegeexpertin. Unabhängig vom Lungenproblem sei die Mobilisation des Patienten das Um und Auf.

Vorbereitung auf Zuhause

„Wichtig ist uns, die Patienten wieder auf den Alltag zu Hause vorzubereiten“, resümiert PD Giehser. Dabei gehe es beispielsweise auch um die Einweisung in die richtige Anwendung diverser Sprays/Inhalationstherapien: „Manche Arzneien müssen nur bei Bedarf, andere regelmäßig verwendet werden. Ziel ist, dass die Lunge ihre Funktion wieder bestmöglich erfüllen kann.“

„Unsere diplomierten Mitarbeiterinnen können bei Bedarf im Rahmen der Anamnese auch eine Überprüfung der Sauerstoffsättigung eigenständig vornehmen.“

Pflegedirektorin Gabriele Giehser MSc, MBA



Ben. Die diplomierten Pflegekräfte räumen deshalb der Lunge bereits bei der Aufnahme einen hohen Stellenwert ein. „In der Pflegeanamnese werden eigene Punkte die Lunge betreffend abgefragt und wir beobachten den Patienten“, erklärt Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA. „Bekommt er genügend Luft? Braucht er viele Pausen beim Stiegensteigen? Hat er blaue Lippen? Raucht er? ...“

Überprüfung der Sauerstoffsättigung

Bei bereits bekannter Lungenproblematik seien wichtige Fragen: Nimmt der Patient Sauerstoff? Wie viel? Hat er ein eigenes Gerät? Bringt er es mit? Muss es aufgefüllt werden? „Unsere diplomierten Mitarbeiterinnen können bei Bedarf im Rahmen der Anamnese auch eine Überprüfung der Sauerstoffsättigung eigenständig vor-

KURZINFO

- Umfassende Pflegeanamnese und Patientenbeobachtung
- Spezielle Atemübungen und Mobilisation
- Korrekte Anwendung von Sprays/Inhalationstherapien



Gemeinsame Aktivitäten der Senioren im Seniorenzentrum und im schönen Garten. Ludmilla Kroat: „Wir waren immer eine nette Runde zum Plaudern.“

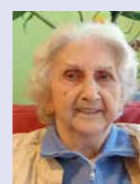


Als Urlaubsgast im Seniorenzentrum

Tanken Sie Kraft – gehen Sie auf Urlaub! Pflegende Angehörige bedürfen auch mal einer Auszeit. Eine Pause ist für alle Betroffenen wichtig, um vom Alltag abzuschalten.

Das Urlaubswohnen im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein bietet seit vielen Jahren für viele Senioren eine beliebte Möglichkeit, sich einige Wochen lang in schöner Umgebung und herzlicher Atmosphäre zu erholen. Bei Bedarf ist eine umfassende pflegerische Betreuung möglich. Auch die Angehörigen, die möglicherweise zeitgleich auf Urlaub sind, haben so die Gewissheit, dass ihr Vater oder ihre Mutter gut aufgehoben sind. Senioren und Angehörige können ausgiebig Auszeit vom Alltag nehmen.

Eine Urlauberin erzählt



Frau Ludmilla Kroat ist über Empfehlungen einer Bekannten ihrer Tochter auf die Seniorenresidenz aufmerksam geworden. Zunächst ist sie als Tagesgast ins Haus gekommen. Es hat ihr sofort gut gefallen. „Da meine Tochter eine Galerie betreibt und öfter mehrere Tage unterwegs ist, hat sie mir dann vorgeschlagen, einmal das Urlaubswohnen auszuprobieren“, erzählt die Seniorin. „Sie wäre beru-



„Ganz im Sinne der persönlichen Freiheit gestalten unsere Urlaubsgäste ihren Aufenthalt im Haus selbstständig.“

Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA

higt, wenn ich nicht alleine zu Hause bin. Ich habe den Vorschlag gerne angenommen. Denn ich fühle mich im Haus sehr gut aufgehoben und umsorgt.“

Besonders gefallen Frau Kroat die Konzerte und das Gedächtnistraining. Die Gymnastikstunden sind ihr wichtig, weil sie merkt, dass sich ihr körperlicher Zustand damit verbessert. Im Sommer hat die Seniorin den schönen Garten genossen und ist fast den ganzen Tag draußen gesessen. „Wir waren immer eine nette Runde zum Plaudern. Ich werde sicher wieder zum Urlaubswohnen kommen, wenn meine Tochter verreist“, sagt sie.

Eigenständig und umsorgt

„Ganz im Sinne der persönlichen Freiheit gestalten unsere Urlaubsgäste ihren Aufenthalt im Haus selbstständig“, betont Bernadette Kralik, MBA, Pflegedirektorin des Seniorenzentrums. „Von unseren Seniorenbetreuerinnen werden sie besucht und zu den Veranstaltungen eingeladen, zum Beispiel Gymnastik im Sitzen, Konzentrationsspiele, Bemalen von Keramik oder geführte Spaziergänge. Sehr beliebt ist auch der Singkreis am Freitag. Ob selbstständig oder teilweise auf Hilfe angewiesen: Wir verfügen über das notwendige Fachwissen und bieten jedem Urlaubsgast ein für ihn zugeschnittenes Programm an.“

Urlaubswohnen

Die Appartements (mit oder ohne Balkon) sind komfortabel, modern, freundlich-liebevoll und seniorenrecht ausgestattet. Jede Urlaubswohnung verfügt über TV-Gerät, Telefonanschluss sowie eine Notrufanlage. Ein Internetanschluss befindet sich im Bereich der Bibliothek. Preis/Tag/Person (inkl. Vollpension & Freizeitprogramm): € 99,50 (Appartements ohne Balkon) € 122,60 (Appartements mit Balkon)

INFOS ZUR AUFNAHME

Infohotline:
+43/2236/892 900
(werktags 8–16 Uhr)
www.schlossliechtenstein.at

KURZINFO

- Seniorengerechter Urlaub im Seniorenzentrum
- Auszeit für pflegende Angehörige
- Abwechslung vom Alltag für Senioren



Beim Heurigen

Der traditionelle Mitarbeiterheurigenabend der Wiener Privatklinik fand wieder im „Schreiberhaus“ in Neustift am Walde statt. Neben dem klassischen Heurigenbuffet gab es diesmal Spanferkel mit Bier aufgegossen und knusprig gebraten.



Evakuierungsübung

Das Evakuierungstraining Mitte August im 3. Stock Nord ist zur Zufriedenheit aller Teilnehmer verlaufen. Sie sind nun für den unwahrscheinlichen Fall einer Evakuierung bestens vorbereitet. Derartige Übungen sind behördlich vorgeschrieben.



Audit erfolgreich

Das diesjährige Überwachungsaudit des Pflegebereiches ist erfolgreich über die Bühne gegangen. Die Wiener Privatklinik hat bereits 2003, als erstes Spital in Wien, den Pflegebereich zertifiziert. 2018 erfolgt das Rezertifizierungsaudit.

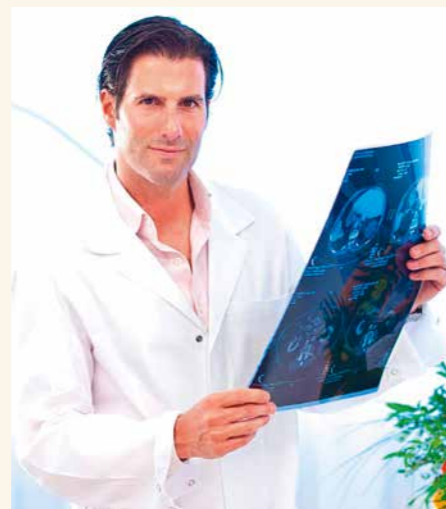
Gerhard Almbauer, Annemarie Ebm-Schaljo, Prim. Dr. Walter Ebm, (Laudator) Ing. Johann Baumgartner, MAS (Bildungs- und Kulturreferent des Steiermarkhofs – Hofgalerien) bei der Eröffnung der Ausstellung.



Galerie an der WPK: Gerhard Almbauer

Die Galerie an der Wiener Privatklinik zeigt derzeit Werke des Malers Gerhard Almbauer. Die Arbeiten des Künstlers sind durch eine Vielzahl von Strukturen sowie Farbschüttungen gekennzeichnet. Die Motive verraten, dass er sich zuletzt intensiv mit dem Thema Skulptur auseinandergesetzt

hat. Die Vernissage am 28. November wurde von Annemarie Ebm-Schaljo, der Leiterin der Galerie an der Wiener Privatklinik, eröffnet. Der unterirdische Gang zwischen dem Hauptgebäude der Klinik und dem Health Service Center erweist sich einmal mehr als perfekter Ausstellungsort.



Sporn ausgezeichnet

Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn erhält für seine herausragende Arbeit im Jahr 2017 das Leading Medicine Guide Zertifikat und wird im gleichnamigen und marktführenden Expertenportal geführt. Der Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie führt eine Praxis am Ordinationszentrum der WPK und ist gleichzeitig als Oberarzt an der Universitätsklinik für Chirurgie in Wien tätig. Prof. Sporn hat sich weit über die Grenzen von Österreich als Experte für die Behandlung von Leisten-, Nabel- oder Narbenbrüchen einen Namen gemacht.

Brief eines zufriedenen Patienten

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich war gestern bei Ihnen zur flugmedizinischen Erstuntersuchung für die CPL(H)-Pilotenausbildung und möchte Ihnen hiermit meinen großen Dank für den reibungslosen und gut koordinierten Ablauf in Ihrem Haus übermitteln.

Das begann bei der telefonischen Terminvereinbarung, bei dem um 7:00 Uhr morgens sehr netten und gewissenhaften Prof. Pieh, der freundlichen Aufnahme von den Damen im Aeromedical Center, den Untersuchungen in der Tagesklinik ohne Wartezeiten, dem äußerst charmanten Dr. Sharma, der den Überblick über alle Untersuchungen hat, und der äußerst lieben Frau Prof. Schneider-Stickler.

Besonders gut gefallen hat mir, dass alle Untersuchungen in Gehdistanz abzuwickeln sind, die Termine gut koordiniert sind und wirklich alle MitarbeiterInnen sehr freundlich und bemüht sind.

Man merkt, dass sie ihre Arbeit gerne machen! Ich kann Ihr Haus nur weiterempfehlen!

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Josef Sturm

Fotos: Getty Images – Eyematrix; Richard Tanzer, WPK (3)



SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTENSTEIN

Wohnen im gediegenen Ambiente

barrierefreie Wohnungen & Appartements
Vollpension & Möblierung auf Wunsch



Betreutes Wohnen mit Pflege
Urlaubswohnen



Geförderte Kurzzeit und Übergangspflege
integrierte Tagesstätte
geförderte Langzeitpflegeplätze



Buntes Freizeitprogramm & kulturelle Angebote
hauseigener Shuttledienst

**Vereinbaren Sie einen
unverbindlichen Besichtigungstermin!**

Tel.: +43 (0)2 236 - 89 29 00



Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein
Am Hausberg 1, 2344 Maria Enzersdorf
www.schlossliechtenstein.at

Das HEALTH SERVICE CENTER an der Wiener Privatlinik ist eröffnet



+ Wiener Privatlinik

+ Ordinationszentrum

+ Aero Medical Center

+ Seniorenzentrum
Schloss Liechtenstein

Österr. Post AG/Firmenzeitung/10Z038554 F
Wiener Privatlinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien